

29. Juli 2019: Heute ist „Earth Overshoot Day“ – unsere Erde ist am Limit!

Der Earth Overshoot Day (Weltüberlastungstag) ist der Tag, an dem die Erde am Limit ihrer nachhaltig nutzbaren Ressourcen angekommen ist. An dem Tag haben wir alle natürlichen Ressourcen unseres Planeten aufgebraucht, deren Erneuerung ein volles Jahr benötigt: Weil wir mehr CO₂ in die Atmosphäre geblasen haben, als unsere Ozeane und Wälder absorbieren können, weil wir schneller gefischt haben, als sich die Fischbestände erholen, weil wir rascher Bäume gefällt haben, als sie nachwachsen.

Nach Berechnungen der Forschungsorganisation „Global Footprint Network“ überschreiten wir dieses Jahr die Grenze am 29. Juli, also drei Tage früher als letztes Jahr und vier Tage früher als 2017. 2010 war es noch der 21. August, 1995 der 21. November und 1971 der 21. Dezember.

Die EU hat ihn dieses Jahr am 10. Mai erreicht. **Deutschland** schoss sogar schon am **3. Mai** über die Ziellinie.

Eine Welt ist nicht genug

Ökologisch betrachtet leben wir also über unsere Verhältnisse. Ein Planet reicht uns somit nicht – eigentlich bräuchten wir **1¾** Erden. Und lebten wir unverändert weiter wie bisher, bräuchten wir bis 2030 zwei Planeten, um den Bedarf an Nahrung und nachwachsenden Rohstoffen zu decken.

Deswegen muss jetzt ein gewaltiges Umdenken stattfinden. Es ist höchste Zeit, dass wir ressourceneffizienter und nachhaltiger konsumieren. Die Forscher des „Global Footprint Network“ rufen jede/n Einzelne/n konkret auf, etwas gegen diese Entwicklung zu tun. Würden wir zum Beispiel die Nahrungsmittel-Abfälle weltweit halbieren, könnten wir den Weltüberlastungstag um elf Tage nach hinten verschieben. Unseren CO₂-Ausstoß zu halbieren, bräuchte gar 89 Tage. Und wenn es uns gelänge, den Earth Overshoot Day jedes Jahr viereinhalb Tage später zu erreichen, wäre unser Verbrauch 2050 wieder im Gleichgewicht mit den Kapazitäten unseres Planeten.

GREENPEACE

Böblingen-Sindelfingen

Schritte, den Overshoot Day zu verschieben


Ernährung überdenken: Wenn wir den globalen Fleischkonsum um 50 Prozent reduzieren und mehr Kalorien aus Pflanzen nutzen würden, könnten wir den Overshoot Day um 5 Tage verschieben!

Lebensmittel sparen: Die Menge der verschwendeten Lebensmittel macht etwa 9 Prozent des globalen ökologischen Fußabdrucks aus. Wenn wir die Lebensmittel-Abfälle weltweit halbieren würden, könnten wir den Overshoot Day um 11 Tage verschieben.

Der Natur helfen: Würden wir 350 Millionen Hektar Wald wieder aufforsten, würde das den Overshoot Day um 8 Tage verschieben. Aber auch schon ein naturnaher Garten hilft unserer Umwelt.

Transport-Alternativen nutzen: Wenn wir nur halb so viel mit dem Auto fahren und ein Drittel der Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen würden, könnten wir so den Overshoot Day um 12 Tage verschieben.

Zu grünem Strom wechseln: Kohle etwa bläst nicht nur jede Menge CO₂ in die Luft, sie verschmutzt auch unsere Gewässer und schadet unserer Gesundheit. Wind- und Solarenergie tragen auch dazu bei, dass sich die Ökosysteme unserer Flüsse und Meere regenerieren können. Wählen Sie Lieferanten für ihren Strom, die in Neuanlagen investieren.

Kleidung bewusst kaufen: Kleidung macht drei Prozent des globalen ökologischen Fußabdrucks aus. Kaufen Sie bewusst ein, z. Bsp. Kleidung aus ökologischer und sozial fairer Herstellung. Achten Sie auf Öko-Labels, z.B. das GOTS-Label  Oder kaufen Sie auch mal second-hand.

Unverpackt-Laden in der Nähe suchen: Denn Lebensmitteleinkäufe ohne Plastikmüll und Altpapier entlasten die Umwelt. Auf Märkten und Bauernhöfen dürfen als Transportverpackung zumeist eh die eigenen Dosen, Beutel, Eierkartons mitgebracht werden.

Warenzerstörung stoppen: Onlinehändler, allen voran Marktführer Amazon, lassen im großen Stil neuwertige Elektronik, Kleidung und andere Waren vernichten: Ladenhüter ebenso wie zurückgesandte Artikel; weil das billiger ist, als sie neu zu verpacken, verbilligt abzugeben oder an Bedürftige zu verschenken. Diese Verschwendung muss aufhören.

Quellen:

https://www.wwf.de/earth-overshoot-day/?gclid=EAlaIqobChMImYuNvPbF4wIVi-F3Ch1xbAsAEAAYAiAAEgIDj_D_BwE
<https://www.greenpeace.de/themen/umwelt-gesellschaft/die-welt-ist-nicht-genug-0>

Impressum:
Greenpeace Böblingen-Sindelfingen,
Umweltzentrum Sindelfingen,
Herrenwäldlestr. 13, 71065 Sindelfingen

Fotos: Greenpeace Böblingen-Sindelfingen, alle © Greenpeace
V.i.S.d.P.: Angelika Ruffo

GREENPEACE
Böblingen-Sindelfingen